

Träger: Caritas-SkF-Essen gGmbH
An der Reichsbank 1-7
45127 Essen
0201 319375 201
info@cse.ruhr

Einrichtung Familienzentrum Hoppetosse
Beethovenstraße 15
45128 Essen
0201 319375 282
kita-hoppetosse@cse.ruhr



 **H**oppetosse

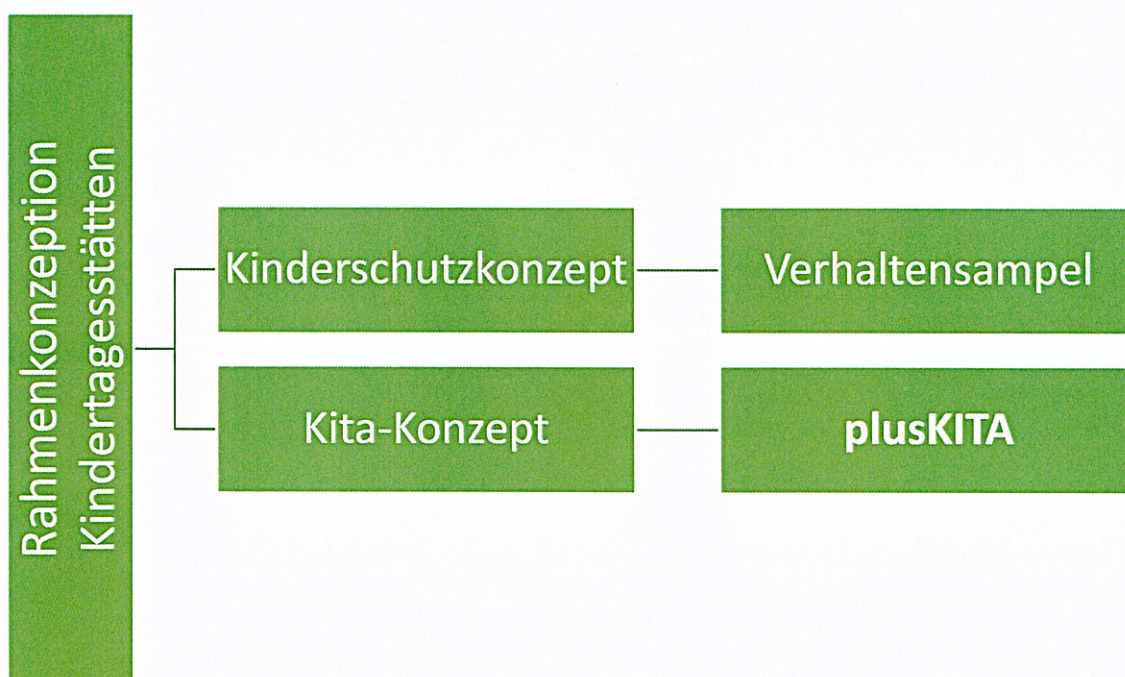
Familienzentrum

Inhalt

Vorwort	2
Zielsetzung und Aufgaben einer plusKITA-Einrichtung nach § 16a KiBiz	2
Elternarbeit und Elternstärkung	3
Individuelle Förderung	3
Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte im Gruppendienst	3
Arbeit im Team	4

Vorwort

In diesem Konzept werden die Vorgaben der Rahmenkonzeption Kindertagesstätten für die plusKITAs konkretisiert. Dieses Vorgehen dient der besseren Übersicht und Handhabbarkeit.



Zielsetzung und Aufgaben einer plusKITA-Einrichtung nach § 16a KiBiz

In Essen werden die Kindertagesstätten mit dem Förderpaket unterstützt, in denen besonders viele Familien von sozialer und sozialökonomischer Benachteiligung betroffen sind.

Im Fokus der Bildungsarbeit stehen dabei die Stärkung der Bildungschancen und der Abbau bestehender Benachteiligungen. Dabei berücksichtigen die plusKITA-Einrichtungen den individuellen Lebenshintergrund der Familien und passen ihre pädagogischen Konzepte an, um die Bildungschancen zu fördern. Sprache ist der Schlüssel für erfolgreiche Bildung. Deswegen ist die gezielte Sprachförderung Schwerpunkt der Bildungsarbeit mit den Kindern und ihren Familien. Die Angebote richten wir an den Interessen und Kompetenzen der Eltern und Sorgeberechtigten aus. Denn nur gemeinsam können wir die Kinder in ihrer Entwicklung und Bildung unterstützen.

Elternarbeit und Elternstärkung

Die plusKITA-Einrichtungen der Caritas-SkF-Essen gGmbH sind Familienzentren. Die pädagogische Arbeit bezieht somit die Arbeit mit den Familien der betreuten Kinder schon mit ein. Die Einrichtungen verstehen sich als wertvollen Baustein für eine lebendige Stadt, in der serviceorientierte Beratung und Begleitung einen hohen Stellenwert besitzen. Das „plus“ dieser Einrichtungen besteht darin, Familien in sozialer und sozialökonomischer Benachteiligung niederschwellige Angebote zur Verbesserung ihrer Lage zu machen.

- Eltern werden zur aktiven Mitwirkung und Mitarbeit bestärkt und befähigt.
- plusKITAs sind Anlaufstellen für Beratungen und zum Austausch für alle Eltern. Sie sind Plattformen für Eltern im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe, Knotenpunkte für Vernetzungen im Stadtteil und schlagen Brücken zu bestehenden weiteren Hilfsangeboten beim Träger und in der Stadt

Individuelle Förderung

Sprachbildung und -förderung ist der Schlüssel für eine gelingende Bildungsarbeit. Dazu müssen die Eltern in den Förderprozess ihrer Kinder mit einbezogen werden. Das bedeutet, die unterschiedlichen Lebenswelten der Menschen in der Einrichtung zu reflektieren und passgenaue Angebote für die Kinder und ihre Eltern zu entwickeln. Dies geschieht über alltagsintegrierte Sprachförderung von Kindern und ihren Familien. Die Angebote sind niederschwellig, die Teilnahme daran ist unbürokratisch möglich, es werden keine Kosten erhoben. In den trügereigenen Einrichtungen setzen die plusKITA-Koordinator:innen dazu fachlich erprobte Programme um. In regelmäßigen Eltern-Cafés angeboten finden Eltern Raum für den Austausch. Dabei werden auch Sonderformen wie „Walk and Talk“ genutzt. Kooperationen mit dem FLiZmobil und der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen (KEFB) sind Zusatzangebote aus der Trägerfamilie, die das Zusatzangebot der plusKITA-Einrichtungen abrunden.

Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte im Gruppendienst

Die plusKITA-Koordinator:innen sind pädagogische Fachkräfte mit Zusatzqualifikation Elternbegleiter. Die Koordinator:innen sind nicht fest im Gruppendienst eingesetzt, werden daher für die Mindestbesetzung der Einrichtung nicht berücksichtigt. Neben der Elternarbeit und der individuellen Sprachförderung förderbedürftiger Kinder sind sie Netzwerker und wichtige Akteure im sozialen Umfeld der Eltern und aktiv in der Quartierarbeit.

- Sie beraten die Fachkräfte zum Thema Armutssensibles Handeln
- Sie bieten Fachfortbildungen zu diesem Thema an
- Sie coachen Einrichtungsteams in allen Handlungsfeldern im Rahmen des plusKITA-Programms

Zusammenfassend: Sie tragen zur Stärkung der Fachlichkeit der Einrichtungsteams bei.

Alle plusKITA-Koordinator:innen sind ausgebildete Elternbegleiter. Die modular aufgebaute Weiterbildung befähigt die Koordinator:innen dazu

- Familien in besonderen Lebenslagen zu beraten und zu begleiten
- Bedarfsgerechte Lösungen für die Anliegen von Familien in besonderen Lebenslagen zu finden
- Familien in ihren Systemen zu bestärken, selbstwirksam zu handeln
- Familien im Alltag zu begleiten. Dazu zählen Begleitungen bei Behörden- und Arztgängen, zur Schulanmeldung oder zu Eingangsuntersuchungen
- Kontakte zum Helfersystem der Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung herzustellen
 - Familien- und Erziehungsberatung
 - Soziale Dienste
 - Sozialpädiatrische Zentren bzw. JPI der Stadt Essen
 - Fachärzte, Kinderärzte
- Freizeitangebote für die Familien zu finden und anzubieten

Arbeit im Team

Die plusKITA-Koordinator:innen vernetzen sich auf zwei Ebenen: Zum sind sie Teil des jeweiligen Teams der Einrichtung, in der sie tätig sind. In dieser Funktion nehmen sie an den Teamsitzungen teil und stehen im engen Austausch mit den Fachkräften im Gruppendienst. Sie unterstützen die Kolleg:innen in den Gruppen bei der Erstellung individueller Bildungs- und Förderangebote. Auf Wunsch der Fachkräfte beobachtet die jeweilige Koordinator:in gemeinsam mit den Fachkräften Kinder im Gruppenalltag, tauscht sich mit ihnen aus und plant gemeinsam mit ihnen die nächsten Schritte. Die plusKITA-Koordinator:in bietet Unterstützung bei der Durchführung von Bildungs- und Förderangeboten auf Gruppenebene an. Dabei leiten die Fachkräfte Bewegungs- und Sprachförderangebote an. Ergibt sich durch die wahrnehmende Beobachtung einzelner Kinder Förderbedarf im Bereich Logopädie, Ergotherapie etc. sucht die plusKITA-Kraft das Gespräch mit der/dem Bezugserzieher:in


Trägerübergreifend vernetzen sich die plusKITA-Koordinator:innen und stimmen sich in ihrer Arbeit ab. Dazu haben sie sich in einer Arbeitsgemeinschaft organisiert. Regelmäßig (einmal wöchentlich) finden (virtuelle) Sitzungen statt. Darin werden Informationen und Erfahrungen ausgetauscht Außerdem stimmt das Team Angebote ab und plant übergreifende Angebote und Maßnahmen. Die Koordinator:innen erstatten den Einrichtungsleitungen regelmäßig Bericht und erstellen den Jahresbericht plusKITA [CSE » Jahresbericht Anlage A plusKita FB BuB, Formular](#) für die jeweilige Einrichtung, in der sie eingesetzt sind. Sie wirken an kommunalen und trägerübergreifenden Maßnahmen und Aktionen zum Thema „armutssensibles Handeln“ mit, bereiten Informationen zur Nutzung im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Trägers auf.

Inkrafttreten: Dieses Konzept tritt mit Wirkung zum 01.08.2024 in Kraft.

Ort, Datum

Ort, Datum

Essen, 29.7.24



Fachbereichsleitung Bildung und Betreuung



Einrichtungsleitung